

## **Bericht über den Besuch bei Philips Medical Systems am 09.09.2024**

Der Besuch begann mit einer Einführung über das Unternehmen, bei der uns zunächst ein Überblick über Philips Medical Systems und die Vielzahl an medizinischen Geräten gegeben wurde, die dort entwickelt und hergestellt werden. Besonders beeindruckend war die Vielzahl an Technologien, die in Bereichen wie Bildgebung, Diagnostik und Patientenüberwachung Anwendung finden.

Im Anschluss wurde uns von einem der zuständigen Entwickler der Softwarebereich nähergebracht. Hier erhielten wir einen Einblick in die komplexe Software, die zur Steuerung, Wartung und Bedienung der medizinischen Geräte notwendig ist. Besonders interessant war die Einführung in die modellierte Entwicklung, bei der die Software durch automatisierte Code-Generierung entsteht. Diese Methode ermöglicht es, den Code effizienter und fehlerfreier zu erstellen, was im Bereich der Medizintechnik, wo Präzision und Zuverlässigkeit entscheidend sind, von enormer Bedeutung ist.

Nach der Softwarepräsentation hatten wir die Möglichkeit, die Herstellung von Generatoren, die in medizinischen Geräten eingesetzt werden, sowie die Produktion von Röntgenröhren zu besichtigen. Dabei wurde uns erklärt, dass diese Röhren einem enormen Druck von bis zu 35 g standhalten müssen und Belastungen ausgesetzt sind, die mit der Stärke von Blitzen vergleichbar sind. Die Genauigkeit und Stabilität dieser Röhren sind entscheidend für die Qualität der Röntgenbilder und die Sicherheit der Patienten.

Zum Abschluss der Führung hatten wir die Gelegenheit, einige persönliche Fragen an die Verantwortlichen von Philips Medical Systems zu stellen. Dabei ging es vor allem um den Vertrieb der Geräte sowie um die beruflichen Möglichkeiten im Unternehmen. Wir erhielten wertvolle Einblicke in die Karrieremöglichkeiten im Bereich Medizintechnik, speziell in der Softwareentwicklung und im Vertrieb. Der Besuch bei Philips Medical Systems war für das Informatikprofil ein äußerst lehrreicher und spannender Ausflug. Wir konnten nicht nur viel über die technischen und informatischen Herausforderungen in der Medizintechnik lernen, sondern auch über die beruflichen Perspektiven in diesem zukunftssträchtigen Bereich. Besonders beeindruckend war die Verbindung von Software und Hardware, die in der Medizintechnik Hand in Hand gehen, um innovative und lebensrettende Technologien zu schaffen. Insgesamt war der Besuch ein großer Erfolg und hat das Interesse an der Informatik in der Medizintechnik bei vielen Schülern geweckt.

Henri Haberlach